



**Reformierte
Kirche** Leerau



**Gemeindeseite
September 2026**

Gottesdienste im September

06. September	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Peter Ladner, Rothrist
13. September	9.30 Uhr	Kanzeltauschgottesdienst; Pfrn. Daniel Hintermann, Schöffland
20. September	9.30 Uhr	Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, Pfr. Ruedi Schmid, Vordemwald
27. September	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Ruedi Schmid, Vordemwald



Gebet für den Frieden und für die Gemeinde

mittwochs 10-10.20 Uhr
in der Kirche

02.09.
30.09.



Kafiträff

freitags, 9-11 Uhr

04.09. KGH
11.09. Viva Kirche
18.09. KGH
25.09. Viva Kirche

Bibelcafé

donnerstags 14 Uhr

10.09. KGH
24.09. KGH



Adressen

www.kirche-leerau.ch

Pfarramt:

Pfrn. Christine Bürk, 062 726 11 34
christine.buerk@kirche-leerau.ch

Kirchenpflegepräsidentin

Béatrice Meili, 079 453 51 05
beatrice.meili@kirche-leerau.ch

Vermietung Kirchgemeindehaus

Béatrice Meili, 079 453 51 05
beatrice.meili@kirche-leerau.ch

Sigristin

Manuela Hunziker-Scheuzger,
079 280 63 07



Impressum

Herausgeber: Evangelisch - reformierte Kirchgemeinde
Leerau. Bildnachweis: Christine Bürk
Redaktionsschluss dieser Gemeindebeilage: 05.08.26



Voranzeige Seniorenferien 2027

Bisher war die Seniorenferienwoche eine gemeinsame Ferienwoche mit der Kirchgemeinde Schöffland zusammen. Pfrn. Christine Bürk konnte ihre Leerber einfach mitnehmen.

Die Nachfrage nach dieser Woche ist in den letzten Jahren immer grösser geworden. Darum hat die Kirchenpflege Leerau zusammen mit Pfrn. Christine Bürk entschieden, eine eigene Woche anzubieten.

Der Ferienort wird, wie in Schöffland, der gleiche sein.

Im nächsten Jahr werden wir nach Oberstaufen gehen im Allgäu. Dort lassen wir uns im „Königshof Hotel-Resort“ verwöhnen.

Reservieren Sie sich doch schon einmal das Datum: 08. August 2027-13. August 2027.

Wenn Sie schon einmal einen ersten Eindruck vom Hotel erhalten möchten, können Sie gerne auf der Homepage des Hotels ein wenig schnuppern: www.koenigshof.de

Gedanken zum Eidgenössischen Dank-, Buss-und Bettag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag lädt uns jedes Jahr ein, innezuhalten und dankbar zurückzuschauen, ehrlich vor Gott zu werden und mit Zuversicht nach vorne zu blicken.

Wenn wir auf diesen Sommer zurückschauen (als ich schrieb, hatte es 35 Grad im Schatten), sehen wir vor allem die Verletzlichkeit der Natur. Die anhaltende Trockenheit und Dürre haben ihre Spuren hinterlassen. Wir haben erlebt, wie sehr wir auf Regen, auf Wachstum und letztlich auf Gottes Segen angewiesen sind. Auch wenn bei vielen von uns das Motto herrscht „Yes, we can“ - merken wir, wie wir vieles trotzdem nicht in der Hand haben.

Auch unsere Dörfer kennen Herausforderungen: noch immer suchen wir in Kirchleerau eine Person für den Gemeinderat, auch in der Kirchenpflege ist immer noch ein Sitz vakant, Moosleerau steht vor grossen Bauprojekten. Das erinnert uns daran, dass ein Dorf nur lebt, wenn Menschen bereit sind, sich füreinander einzusetzen.

Und genau das dürfen wir bei uns aber auch immer wieder erleben: da geht jemand für die Nachbarin einkaufen. In der Chäsi wird nicht nur gefragt: „Was hätten Sie gerne“, sondern auch „Wie geht es Ihnen?“. Es sind oft die kleinen Gesten, die Grosses bewirken. Sie zeigen uns: niemand muss alleine durchs Leben gehen.

Als Christinnen und Christen erkennen wir darin etwas von Gottes Wesen. Jesus Christus lässt uns nicht allein. Er fragt nicht nach unserer Leistung, sondern nach unserem Herzen. Er sieht, wie es uns geht und er lädt uns ein: „Kommt her zu mir alle, die ihr müde und beladen seid, ich will euch Ruhe geben“ (Mt 11, 28).

Der Bettag erinnert uns daran, dass wir unsere Sorgen nicht alleine tragen müssen. Wir dürfen sie Gott anvertrauen - die Sorge um die Ernte, um unsere Gemeinde, um unsere Familie, um die Zukunft. Gleichzeitig dürfen wir Gott danken für alles, was er uns schenkt: für Menschen, die füreinander da sind, für Gemeinschaft, für jedes Zeichen seiner Hoffnung und seiner treuen Begleitung.

So wünsche ich uns, dass wir unseren Blick nicht nur auf das richten, was uns fehlt, sondern vor allem auf den, der uns trägt. Jesus Christus ist unsere Zuversicht. Er schenkt Kraft für den nächsten Schritt, Trost in schwierigen Zeiten und Zuversicht für die Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Bettag.

Ihre Pfrn. Christine Bürk